



phot. Dr. Hugo Albert Bernatzik, Wien

**Silberreiher (im Augenblick des Abfluges)  
beim Nest mit 3 Jungen**

Die Aufnahme stammt vom gefährdeten Neusiedlersee



# Der Ornithologische Beobachter

*Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz*

*Offizielles Organ der ALA Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz*

Erscheint monatlich, ausgenommen Januar und Juli

## L'Ornithologiste

*Publications mensuelles pour l'étude et de la protection des oiseaux*

*Organe officiel de l'ALA Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection*

Paraît tous les mois, sauf janvier et juillet

### Ueber das Vorkommen des Purpurreihers, *Ardea purpurea* L., des Nachtreihers, *Nycticorax nycticorax* (L.) und des Rallenreihers, *Ardeola ralloides* (Scop.) in der Schweiz.\*)

Von Ulrich A. Corti, Wallisellen.

Die Grundlage der vorliegenden Abhandlung bilden die mit möglichst bibliographischer Vollständigkeit erfassten Mitteilungen verschiedener Autoren über die im Titel genannten Reiherarten, wie sie in folgenden Zeitschriften enthalten sind:

1. Der Ornithologische Beobachter 1 (1902) bis 30 (Mai 1933).
2. Schweizerisches Archiv für Ornithologie 1 (1932—33, Januar).
3. Nos Oiseaux 1 (1913) bis 12 (1933, April).
4. Bulletin ornithologique Romand 1 (Nr. 1) August (1932).
5. Bulletin de la Société Zoologique de Genève 1 (1913) bis 4 (1931, April).
6. Die Tierwelt 11 (1901) bis 43 (Nr. 22, 2. Juni 1933).

Ferner wurden noch berücksichtigt:

7. H. Noll, Sumpfvogelleben, Wien 1924.
8. R. Keller, Die Vögel der Lokalfauna von Winterthur, Winterthur 1932<sup>1)</sup>.

Die neuesten, zusammenfassenden Arbeiten über Purpur-, Nacht- und Rallenreiherr bezügl. ihres Vorkommens in der Schweiz finden sich u. W. in dem bekannten Werk «Die Vögel der Schweiz», neuerdings herausgegeben von W. Knopfli (Zürich), bzw. in dessen 16. Lieferung (1930) pp. 3043—3047 (Purpurreiher), 3052—3055 (Rallenreiherr) und 3067—3070 (Nachtreiherr). Wir werden im folgenden

\*) Studien über die Vögel der Schweiz. IX. System. Serie 7. VIII. Mitteilung siehe Ornith. Beob. 30 113 (1933).

<sup>1)</sup> Bei der Bearbeitung der Literatur fehlten uns leider die Nrn. 27—35 der Zeitschrift «Nos Oiseaux» und von Bd. 3 des Bull. Soc. Zool. Genève, Heft 2 (1923).

nur ausnahmsweise auf diese noch aus der Feder G. v. Burg's stammenden Arbeiten zurückgreifen und uns im allgemeinen auf die Originalstellen der Literatur beziehen. Bemerkenswerter Weise gingen auf unsere Rundfrage zum Vorkommen der Reiherarten in der Schweiz [Ornith. Beob. 30 64 (1933)] nur von 3 Ornithologen Mitteilungen ein, nämlich von den Herren Jb. Huber (Oberkirch, Luzern); G. Mächler (Altstetten-Zürich) und A. Schönholzer (Frauenfeld). Es sei diesen Einsendern dafür auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

### *Ardea purpurea* L.

**Brutgebiet in Europa.** Die bisher bekannt gewordenen Brutorte des Purpurreihers liegen in Europa meist südlich der 20°-Juliisotherme; Holland bildet indessen eine interessante Ausnahme, gewissermassen eine isolierte, nach Norden vorgeschobene Brutinsel. In Mitteleuropa pflanzt sich die Art heute nur selten und sporadisch fort. Der Purpurreiher besitzt ein mehr oder weniger thermophiles Klimanaturall.

Nach van Oordt und Verwey, 1925, zit. nach G. C. M. van Havre, Les Oiseaux de la Faune Belge, 1928, p. 257, nistet der Purpurreiher in den Provinzen Nord- und Mittelhollands, sowie in einigen anderen Gegenden der Niederlande, doch ausserhalb der Kolonie von Naardensemeer nur in wenigen oder vereinzelt Paaren. Vgl. auch S. van Schaumburg, Avifauna Neerlandica, 1908, p. 81.

In Belgien scheint nach G. C. M. van Havre, l. c., p. 257 der Purpurreiher als Brutvogel zu fehlen. Ich glaube wenigstens die Angabe: « On rencontre parfois des nichées très tardives » nicht auf Belgien beziehen zu dürfen. In Frankreich beschränken sich die Brutorte des Purpurreihers — vielleicht abgesehen von gelegentlich vorkommenden, vereinzelt Fällen des Brütens im übrigen Frankreich — auf den Süden<sup>1)</sup>. Ed.-J. Lafond berichtet z. B.<sup>2)</sup> über den Fund eines Vierergeleges in den Etangs des Dombes (Ain) am 12. Juni 1907. R. Hainard<sup>3)</sup> schreibt in seinen « Notes sur la Camargue » über *Ardea purpurea*, dass die Art in grosser Zahl in der Basse salée niste (1931).

Ueber das Nisten des Purpurreihers in Portugal siehe bei W. C. Tait, The Birds of Portugal, 1924 und J. A. Reis Junior, Catálogo sistemático e analítico das Aves de Portugal, 1931.

In Italien sind nach Arrigoni degli Oddi<sup>4)</sup> die Brutkolonien von *Ardea purpurea* spärlich geworden und neigen zu weiterer Abnahme infolge des Verschwindens passender Aufenthaltsorte.

In Deutschland brütet der Purpurreiher heute nur ausnahmsweise; er fehlt als Brutvogel Nordosteuropa, Fennoskandien, Dänemark und den Britischen Inseln.

<sup>1)</sup> Vgl. besonders N. Mayaud, Quelques données sur la nidification du Héron pourpré en France, Bull. Ornith. Romand 1 12—19 (1932).

<sup>2)</sup> Bull. Soc. Zool. Genève 4 28 (1929); Heft 1.

<sup>3)</sup> Schweiz. Arch. f. Ornith. 1 14 (1932).

<sup>4)</sup> Ornitologia Italiana (1929) p. 466.

Bis heute liegt auch kein einziger einwandfreier Beleg für das Brüten des Purpurreihers in der Schweiz vor. G. v. Burg führt zwar in «Die Vögel der Schweiz» (1930) p. 3044 unter der Rubrik «Brutvogel» an: «Poncy kennt ein Gelege (des Purpurreihers, der Ref.) aus der Gegend von Genf vom 13. Juni 1907, bereit zum Ausschlüpfen», aber R. Poncy teilte mir auf meine Anfrage hin unterm 4. Januar 1933 freundlichst folgendes mit: «Je n'ai jamais signalé de ponte près d'éclorre dans la contrée de Genève le 13 Juin 1907. Il y a une confusion avec une ponte remise à la même date au Muséum d'histoire naturelle de Genève, mais prise à 90 kilomètres de là de l'autre côté du Jura à Villars des Dombes en France.»

Vereinzelte Sommerbeobachtungen des Purpurreihers in der Schweiz haben einige einheimische Ornithologen dazu verleitet, das Brüten dieser Art in der Schweiz anzunehmen, woher dann die unbegründeten, positiv formulierten Angaben in die Literatur eingedrungen sind.

**Frühlingsbeobachtungen in der Schweiz.** Unter Frühling wollen wir hier nicht die Zeit zwischen dem 21. März und dem 21. Juni, sondern die wegen ihren klimatischen und vegetativen Erscheinungen in mancher Hinsicht sich nahestehenden drei Monate März, April und Mai verstehen. Es liegen uns aus dieser Frühlingsperiode, saisonchronologisch geordnet, nachstehende Beobachtungen des Purpurreihers in der Schweiz vor:

Tabelle 1.

Ort	Tag	Monat	Jahr	Zahl	Zitat
Uznacherried . . .	30. März bis 1. April		1916	1	H. Noll, Sumpfvogelleben, S. 268
Mategnin . . . . .	30. März		1929	1	J. Burnier, N. O. 10 24 (1929)
Moosseedorfsee . . .	5. April		1924	1	H. Stauffer, O. B. 21 118 (1924)
Dietikon . . . . .	14. »		1933	1	Thos. Tinner, T. 43 523 (1933)
Neuenburgersee . .	18. »		1929	1	A. Richard, N. O. 10 24 (1929)
Fanel(Neuenburgersee)	21. »		1917	1	A. Richard, N. O. 7 51 (1924)
Lausanne . . . . .	21. »		1923	1	P. Boven, N. O. 6 110 (1923)
Réserve des Grangettes	22. »		1930	2	A. Watson, N. O. 10 124 (1930); corr. N. O. 10 162 (1930)
Genève . . . . .	24. »		1920	3	R. Poncy, O. B. 18 95 (1921)
Moosseedorfsee . . .	26. »		1881	1	N. Stämpfli, O. B. 10 105 (1913)
Neuenburgersee . .	26. »		1928	1	A. Richard, N. O. 9 93 (1928)

O. B. = Ornithologischer Beobachter.

T. = Tierwelt.

N. O. = Nos Oiseaux.

Bull. = Bulletin de la Société zoologique de Genève.

Arch. = Schweizer. Archiv für Ornithologie.

Ort	Tag	Monat	Jahr	Zahl	Zitat
Soppensee (Luzern)	29.	April	1928	1	J. Huber (Oberkirch), in litt.
Maschwanden	1.	Mai	1928	1	W. Zeller, O.B. 26 34 (1928)
Dietikon	2.	»	1925	1	R. Egli, T. 35 534 (1925)
Saas-Fee	2.	»	1929	1	L. Hess, E. Hänni, O.B. 26 213 (1929)
Nottwil	5.	»	1902	1	H. Fischer-Sigwart, T. 12 308 (1902); in Coll. Mus. Zofingen
Neuenburgersee	Anf.	»	1858	1	siehe R. Poncey, O.B. 29 104 (1932)
Genève (Pointe à la Bise)	8.	»	1907	1	R. Poncey, Bull. 1 74 (1913)
Fanel (s. o.)	10.	»	1931	2	Michel, T. 41 938 (1931)
Uznacherried	17.	»	1913	1	H. Noll, Sumpfvogelleben, S. 268.
Thonon (France)	19.	»	1929	1	R. Poncey, Bull. 4 116 (1930) H. 2
Linthseelein	19., 20.	»	1918	1	H. Noll, Sumpfvogelleben, S. 269.
Genève (Pointe à la Bise)	22.	»	1907	1	R. Poncey, Bull. 1 74 (1913)
Rhône (Iles d'Aïre)	22.	»	1928	2	R. Hainard, Arch. 1 32 (1932); N. O. 9 118 (1928)
Neuenburgersee	23.	»	1928	1	A. Richard, N. O. 9 118 (1928)
Illnau (Zürich)	26.	»	1877	1	in coll. Zool. Mus. Univ. Zürich
Genève	26.	»	1923	1	R. Poncey, O.B. 21 15 (1923)
Rhône (Iles d'Aïre)	26.	»	1928	1	R. Hainard, Bull. 4 55 (1929) cf. Arch. 1 32 (1932); N. O. 9 118 (1928)
Frauenfeld (Thurgau)	29.	»	1921	1	A. Schönholzer, T. 31 220, 261 (1921); Keller, Vögel, Winter- thur, S. 194
Saint-Jean	30.	»	1928	1	R. Hainard, Bull. 4 55 (1929) cf. Arch. 1 32 (1932)
Bivio (Graubünden)	Frühling		1929	1	C. Horber, T. 29 147 (1919)
Kloster Fahr (Limmatthal)	Ende Mai		1924	1	G. Mächler in litt.
Flaach	Mai		1930	1	R. Keller, Vögel W'thur, p. 194 (1932)

Die vorstehenden Frühlingsdaten verteilen sich, wie man sieht, ziemlich gleichmässig auf die Zeit zwischen Mitte April und Ende Mai. Die 2 Märzdaten und die Beobachtung vom 5. April 1924 stehen fast isoliert da. Nach N. Mayaud, l. c. p. 18 variiert die Legeperiode natürlich mit den Jahren und entsprechend den Lokalitäten. In Frankreich scheint sie etwa zwischen Mitte April bis Ende Mai zu liegen. Man darf daher wohl schliessen, dass die in der Schweiz im Frühling erscheinenden Purpurreiher noch nicht fortpflanzungsfähige oder ungepaarte Individuen sind. In Holland findet man die Gelege normalerweise im Mai oder anfangs Juni.

**Sommerbeobachtungen in der Schweiz.** Mit « Sommer » bezeichnen wir die Monatstriade Juni, Juli und August. Es ist immerhin bemerkenswert, dass, obwohl *Ardea purpurea* der Schweiz als Brutvogel fehlt, in diesem Lande doch auch im Sommer einzelne « Wandergäste » oder « Vagabunden » nicht allzu selten angetroffen werden. Vermut-

lich handelt es sich dabei um einzelne Ehegatten, die sich während der Brutzeit oder später trennen und von Ende Juli an dürften dann und wann auch schon junge Vögel des Jahres beobachtet werden, die, ihrem Wandertrieb folgend, die Brutreviere verliessen.

Tabelle 2.

Ort	Tag	Monat	Jahr	Zahl	Zitat
Court (Jura bernois)	20.	Juni	1920	1	A. Hess, O. B. 18 43 (1920) . . .
Fanel (Neuenburg'see)	11.	Juli	1929	3	W. Michaelsen, E. Hänni, O. B. 26 214 (1929)
Fanel . . . . .	21.	»	1929	1	Berner Exkurs. O. B. 26 214 (1929)
Fanel . . . . .	22.	»	1932	1	A. Rothe, T. 42 996 (1932)
Les Convers . . . . .	23.	»	1920	1	A. Hess, O. B. 18 43 (1920)
Fanel . . . . .	28.	»	1929	3	E. Hänni, O. B. 26 214 (1929)
Fanel . . . . .	30.	»	1924	1	M. Reichel, N. O. 7 51 (1924)
Wauwilermoos . . . . .	31.	»	1932	1	R. Amberg, O. B. 30 100 (1933)
Inkwil . . . . .		Sommer	1901	1	H. Fischer-Sigwart, T. 12 308 (1902)
Meiringer-Allmend . . . . .		Sommer	1919	1	A. Hess, O. B. 19 42 (1920)
Sempach . . . . .	5.	Aug.	1901	2 ?	H. Fischer-Sigwart, T. 12 308 (1902)
Neuenburgersee . . . . .	23.	»	1928	1	A. Richard, N. O. 9 118 (1928)
Neuenburgersee . . . . .	30.	»	1929	1	M. Reichel, N. O. 10 54 (1929)
Lémanufer b. Bouveret	31.	»	1929	1	J. B., N. O. 10 54 (1929)

**Herbstbeobachtungen in der Schweiz.** Aus den Herbstmonaten September, Oktober und November liegen uns nur sehr spärliche Angaben vor:

Tabelle 3.

Ort	Tag	Monat	Jahr	Zahl	Zitat
Wauwilermoos . . . . .		Septemb.	1883	1	H. Fischer-Sigwart, T. 12 379 (1902)
Grimselospiz . . . . .		»	1896	1	A. Hess, O. B. 18 42 (1920)
Altdorf (Uri) . . . . .		10. Okt.	1901	1	H. Fischer-Sigwart, T. 12 308 (1902)

### *Nycticorax nycticorax* (L.).

**Brutgebiet in Europa.** Der Nachtreiher ist ein Brutvogel Süd- und besonders Südost-Europas, wo er Südrussland, die Türkei, die Donau-Tiefländer (Dobrudscha!), Griechenland, Dalmatien, Ungarn, Italien (nach Arrigoni degli Oddi, Ornitologia Italiana, 1929, p. 473 nistet der Nachtreiher ziemlich unregelmässig in den norditalienischen Provinzen, in der Emilia und auf Sizilien), Süd-Frankreich [1905/1907 eine Kolonie in den Etangs des Dombes, Ain; R. Poncy, Bull. 1 74 (1913). Gelege von 4 Eiern am 14. Mai 1905: Dombes; Ed.-J. Lafond, Bull. Soc. Zool. Genève 4 28 (1929), Heft 1] und Spanien. Für Por-

tugal bezeichnet ihn Tait in seinem schon zitierten Werk, S. 162 als Sommergast, der «evidently nests in southern Portugal». Auch in Mitteleuropa hat der Nachtreiher, besonders früher stellen- und zeitweise schon gebrütet, so an verschiedenen Orten in Deutschland (siehe diesbezügl. die Angaben im Naumann, VI, S. 275, 277 und bei Hartert, Vög. pal. Fauna, II, S. 1253), ferner in Holland, z. B. 1876 bei Lekkerkerk (Snouckaert van Schauburg, Avif. Neerl. 1908, S. 84), in Belgien (cf. van Havre, Ois. Faune Belge, 1928, p. 260) und anderswo. Einwandfreie Beweise dafür, dass der Nachtreiher schon in der Schweiz gebrütet hat, fehlen gänzlich.

Die Erscheinungen des Nachtreihers in unserem Lande gleichen räumlich, zeitlich und mengenmässig ganz auffallend denen des Purpur- und Rallenreiher. Auch von dieser Art liegen uns eine Reihe von Sommerbeobachtungen vor, die verschiedentlich zur Annahme verleitet haben, die Art brüte in der Schweiz.

**Frühlingsbeobachtungen in der Schweiz.** Die frühesten Beobachtungen des Nachtreihers in der Schweiz datieren vom April, die meisten Individuen der Art aber wurden, wie aus der Tabelle 4 zu ersehen ist, im Laufe des Monats Mai festgestellt. In Rumänien (zit. nach Hartert, a. a. O. Seite 1253) kommt der Nachtreiher als Zugvogel z. B. erst in der ersten Hälfte April an. Nach den Angaben der Literatur (Hartert, Naumann u. a.) findet man die Gelege des Nachtreihers in Süd-Europa zwischen Ende April bis Juni. Die uns aus der Schweiz vorliegenden Daten liegen, wie man sieht, fast alle in der Brutzeit der Art. Nichtsdestoweniger dürfte es sich in der Mehrzahl der Fälle um nicht gepaarte oder noch nicht fortpflanzungsfähige Vögel handeln, die in grösseren Gebieten umherwandern und zeitweise weit über die Grenzen ihres eigentlichen Brutgebietes hinausstreifen. Auffallend ist, dass man den Nachtreiher im Frühling und im Sommer in der Schweiz öfters in Paaren oder kleinen Trupps (3—6 Exemplare) antrifft, was schon wiederholt die Vermutung aufkommen liess, die Art brüte in unserem Lande. Ein gelegentliches, zukünftiges Brutvorkommen halten wir für nicht ausgeschlossen, bis anhin fehlt aber, wie gesagt, jeder

Tabelle 4.

Ort	Tag	Monat	Jahr	Zahl	Zitat
Sugiez (Broyekanal)	3., 5.	April	1920	1	A. Richard, N. O. 4 292 (1920)
Sempach . . . . .	17.	»	1926	3	H Jost, O. B. 23 226 (1926)
Genf . . . . .	19., 20.	»	1922	1	Ed -J. Lafond, Bull. 333 (1924) Heft 3
Thielle . . . . .	23.	»	1920	1	W. Rosselet, O. B. 18 45 (1920)
Sempachersee . . . . .	27.	»	1901	1(2)	A. Schifferli, O. B. 1 402 (1902); H. Fischer-Sigwart, T. 12 309 (1902)
Grandson . . . . .	27.	»	1922	1	W. Rosselet, O. B. 19 145 (1922)
Etang de Pinchat (Genève)	29.	»	1909	2	R. Poncey, Bull. 1 333 (1913)
Sempach . . . . .	30.	»	1926	3	H Jost, O. B. 23 226 (1926)

Ort	Tag	Monat	Jahr	Zahl	Zitat
Kloster Fahr b. Unterengstringen . . .	Ende	April	1924	1	G. Mächler, in litt.
Neuenburgersee . . .	»	»	1858	2	Siehe R. Poncey, O. B. 29 104 (1932)
Gottlieben . . . . .	2.	Mai	1912	2	L. Moosmayr, O. B. 14 190 (1917)
Mündung der Cham- béronne (Léman) . .	4.	»	1913	1	Narbel, N. O. 1 15 (1913)
Sempach . . . . .	6.	»	1925	6	H. Jost, O. B. 23 226 (1926)
Sempach . . . . .	6.	»	1926	3	H. Jost, O. B. 23 226 (1926)
Sempach . . . . .	7.	»	1916	2	A. Schifferli, O. B. 13 175 (1916)
Confignon . . . . .	7.	»	1931	3	R. Hainard, Arch. 1 32 (1932)
Gsteig bei Schwanden	8.	»	1874	1	N. Stämpfli, O. B. 10 105 (1913)
Pfäffikon (Zürich) *) .	8.	»	1900	4	H. Fischer-Sigwart, T. 12 309 (1902)
Pfäffikon (Zürich) *) .	11.	»	1900	1(5)	A. Nägeli, O. B. 2 192 (1903)
Sempach . . . . .	12.	»	1926	3	H. Jost, O. B. 23 226 (1926)
Confignon . . . . .	11.	»	1931	3	R. Hainard, Arch. 1 32 (1932)
Hagneck . . . . .	13.	»	1928	1	A. Isler, O. B. 25 175 (1928)
Sempach . . . . .	14.	»	1920	1	A. Schifferli, O. B. 18 29 (1920)
La Saugé (Broye) . . .	15.	»	1932	1	A. Rothe, T. 42 695, 931 (1932)
Plateau de Lancy . . .	17.	»	1932	1	R. Hainard, Arch. 1 32 (1932)
La Saugé (Broye) . . .	18.	»	1912	1	A. Richard, O. B. 9 232 (1912); ders. N. O. 4 292 (1920)
Villeneuve . . . . .	22.	»	1930	1	R. Hainard, Arch. 1 32 (1932); N. O. 10 157 (1930)
Uznacherried (Neben- kanal der Linth) . . .	27.	»	1912	2	H. Noll, Sumpfvogelleben S. 268
Sempach . . . . .	27.	»	1926	1	H. Jost, O. B. 23 226 (1926)
Lützelau . . . . .	28.	»	1912	5	H. Noll, Sumpfvogelleben S. 268
Konstanz . . . . .	Ende	»	1917	1	L. Moosmayr, O. B. 14 190 (1917)

\*) Es dürfte sich hier vermutlich um dieselbe Beobachtung handeln.

Beleg für ein schweizerisches Nistvorkommen. Der Wegzug der Nachtreiher aus ihren südeuropäischen Brutgebieten erfolgt nach Naumann im September und im Oktober. Septemberdaten liegen uns keine, Oktoberdaten nur 3 vor. Vgl. indessen hierzu die Angaben in «Die Vögel der Schweiz» p. 3067 ff. (1930). Interessanterweise sind die Herbstdaten bei allen 3 in der vorliegenden Mitteilung behandelten Reiherarten durchwegs sehr spärlich. Augenscheinlich haben sich im Verlaufe des Spätfrühlings und Sommers die nicht dem Fortpflanzungsgeschäft obliegenden, umhervagabundierenden Purpur-, Nacht- und Rallenreiher mehr und mehr über weitere Gebiete zerstreut, fallen da und dort den zahlreich bestehenden Gefahren (elektrische Fernleitungen, Abschuss) zum Opfer oder wandern auf fremden Wegen in ihre Winterquartiere.

Tabelle 5.

Ort	Tag	Monat	Jahr	Zahl	Zitat
Uznacherried (Linth) .	1.	Juni	1912	4	H. Noll, Sumpfvogelleben, S. 268
Zürichhorn . . . . .	3.	»	1903	3	A. Nägeli, O. B. 2 191 (1903)
Ufenau . . . . .	4.	»	1932	2	W. Knopfli, priv. Mitteilung
Uznacherried . . . . .	11.	»	1912	1	H. Noll, Sumpfvogelleben, S. 268
Genève . . . . .	14.	»	1922	1	R. Poncy, O. B. 19 178 (1922)
Réserve du Seeland (Neuenburgersee) .	14.	»	1930	1	A. Richard, N. O. 10 157 (1930)
Hagneckkanal . . . . .	15.	»	1917	1	H. Mühlemann, O. B. 14 223 (1917)
Rapperswil (Zürichsee)	25.	»	1920	1	C. Stemmler, O. B. 17 180 (1920)
Cudrefin . . . . .	13.	Juli	1924	2	M. Reichel, N. O. 7 50 (1924)
Cudrefin . . . . .	16.	»	1924	2	M. Reichel, N. O. 7 51 (1924)
Thielle/St-Jean . . . .	17.	»	1924	1	P. B. Lowe, N. O. 7 51 (1924)
Juchmoos (Luzern) . .	21.	»	1932	1	J. Huber (Oberkirch), in litt.
Thalwil . . . . .	Sommer		1916 od. 17	4	G. Mächler, in litt.
Sempach . . . . .	31.	Aug.	1923	1	A. Schifferli, O. B. 21 61 (1923)

R. Poncy hat im Bull. Soc. Zool. Genève 1 333 (1913) und 3 22—24 (1924), Heft 3 einige interessante Daten über die Nahrung des Nachtreihers bekannt gegeben, auf die hier verwiesen sei.

Tabelle 6.

Ort	Tag	Monat	Jahr	Zahl	Zitat
Höhragen b. Bülach .	15.	Okt.	1926	1	J. Spalinger, T. 36 1217 (1926)
Olten . . . . .	24.	»	1926	—	G. v. Burg, T. 36 1107 (1926)
Colombier . . . . .	26.	»	1932	1	A. Mathey-Dupraz, O. B. 30 108 (1933)

### *Ardeola ralloides* (Scop.).

**Brutgebiet in Europa.** Der Rallenreiher brütet nach den Angaben der bekannten Werke von Brehm, Hartert, Naumann u. a. Autoren besonders in Süd-Europa, in Süd-Spanien (laut W. C. Tait, 1924 und J. A. Reis Junior, 1931, anscheinend nicht in Portugal), in Süd-Frankreich; nach Arrigoni degli Oddi (1929) in Italien spärlich an der Adda (Crema) in Venetien und vielleicht in Sardinien, in den Donau-Tiefländern und einigen anderen Gebieten des Balkans, in Süd-Russland, etc.

In der Schweiz ist die Art bis heute noch nicht als Brutvogel festgestellt worden. Dagegen sind verflogene Exemplare in unserem Lande, wie auch in vielen anderen Ländern nördlich der Alpen wiederholt beobachtet und erlegt worden. Ueber Vorkommnisse in Bayern siehe z. B. A. J. Jäckel, Die Vögel Bayerns, 1891, p. 302, 303.

Tabelle 7.

Ort	Tag	Monat	Jahr	Zahl	Zitat
Hausensee . . . . .	3.	April	1915	1	R. Keller, Vög. W'thur, S. 195 (1932)
Vidy . . . . .	—	»	1886	—	A. Richard, O. B. 8 128 (1911)
Juchmoos (Luzern) . .	—	»	1913	1	J. Huber (Oberkirch), in litt.
Genève(Pointe à la Bise)	5.	Mai	1894	1	R. Poncey, Bull. 1 74 (1913)
Genève(Pointe à la Bise)	5.	»	1906	1	R. Poncey, Bull. 1 74 (1913)
Herzogenbuchsee . . .	ca.7.	»	1903	1	F. Bürki, O. B. 2 160 (1903)
Neuenburgersee . . .	9.	»	1925	—	A. Richard, N. O. 7 112 (1925)
Murtensee . . . . .	Anfang	»	1913	1	L. P., N. O. 1 15 (1913)
Iles d'Aire (Rhône) . .	1-15.	»	1908	—	R. Poncey, Bull. 1 204, 205 (1913)
Cevio . . . . .	—	»	1898	—	A. Ghidini, O. B. 2 41 (1903)
Magadino . . . . .	—	»	1898	—	A. Ghidini, O. B. 2 41 (1903)
Blegnotal . . . . .	—	»	1898	—	A. Ghidini, O. B. 2 41 (1903)
Anières (Genève) . . .	11.	»	1905	1	R. Poncey, Bull. 1 74 (1913)
Genève(Pointe à la Bise)	11.	»	1908	1	R. Poncey, Bull. 1 204, 205 (1913)
Fanel(Neuenburgersee)	14.	»	1931	1	A. Bosshardt, T. 41 938 (1931), Zit. nach A. Rothe
Genève(Pointe à la Bise)	16.	»	1907	1	R. Poncey, Bull. 1 74 (1913)
Port de Genève (Pointe à la Bise) . . . . .	16.	»	1917	1	R. Poncey, Bull. 3 36 (1925), Heft 4; 4 41 (1929)
Murtensee . . . . .	18.	»	1912	1	A. Richard, O. B. 9 232 (1912)
Linth (Uznacherried) .	19.	»	1912	3	H. Noll, Sumpfvogelleben, S. 269
Fanel . . . . .	19.	»	1917	5	A. Richard, N. O. 3 19 (1917)
Genève(Pointe à la Bise)	20.	»	1909	1	R. Poncey, Bull. 1 333 (1913)
Genève(Pointe à la Bise)	21.	»	1912	8	R. Poncey, Bull. 1 393 (1913)
Genève(Pointe à la Bise)	23.	»	1907	1	R. Poncey, Bull. 1 74 (1913)
Genève(Pointe à la Bise)	23.	»	1909	1	A. Graff, Bull. 1 257, 258 (1913); R. Poncey, Bull. 1 333 (1913)
Iles d'Aire (Rhône) . .	24.	»	1907	2	R. Poncey, Bull. 1 74 (1913)
Neuenburgersee . . .	27.	»	1912	1	A. Richard, O. B. 9 232 (1912)
Neuenburgersee . . .	30.	»	1912	1	A. Richard, O. B. 9 232 (1912)

**Frühlingsbeobachtungen in der Schweiz.** Die meisten Feststellungen des Rallenreiher in unserem Lande datieren vom Monat Mai, wie aus der vorstehenden Tabelle ersichtlich ist, manche (vgl. die folgende Tabelle) auch vom Juni. Ein deutliches Frühlingszugs-Maximum ist nicht erkennbar; die uns vorliegenden Daten verteilen sich ziemlich gleichmässig auf das Zeit-Intervall vom 1. Mai bis zum 13. Juni. Nach Hartert, Vög. pal. Fauna II, p. 1247 sind die Gelege des Rallenreiher in Süd-Europa gegen Ende Mai bis Mitte Juni fertig. Auch bei dieser Art fallen die schweizerischen Daten, wie beim Purpur- und Nachtreiher, teils in die Zeit des Frühlingszuges, teils mitten in die Brutzeit und hier wie dort können wir das Erscheinen einzelner Exemplare in

Tabelle 8 (Sommerbeobachtungen).

Ort	Tag	Monat	Jahr	Zahl	Zitat
Genève . . . . .	1. Juni		1928	1	R. Poncy, O. B. 25 138 (1928)
Genève (Pointe à la Bise)	3. »		1897	1	R. Poncy, Bull. 1 74 (1913)
Aeschisee . . . . .	4. »		1904	1	L. Greppin, O. B. 3 76 (1904)
Yverdon . . . . .	6. »		1912	5	Garin, O. B. 9 233 (1912)
Yverdon . . . . .	7. »		1912	2	Garin, O. B. 9 233 (1912)
Witzwil . . . . .	9-13. »		1910	5	A. Richard, O. B. 8 128 (1911)
Genève (Pointe à la Bise)	11. »		1896	1	R. Poncy, Bull. 1 74 (1913)
Fanel (Neuenburgersee) . . . . .	13. »		1926	1	A. Hess, O. B. 23 195 (1926)
Yverdon . . . . .	28. »		1912	1	Garin, O. B. 9 233 (1912)
Neuchâtel . . . . .	6. u. 10. Juli		1912	je 1	A. Richard, O. B. 9 233 (1912)
Neuchâtel . . . . .	18. u. 23. „		1912	je 1	A. Richard, O. B. 9 233 (1912)

unserem Lande wohl nur durch die Annahme erklären, dass die noch nicht fortpflanzungsfähigen oder ungepaarten Individuen der Art im Frühjahr über ihre Brutzone hinauswandern und vagabundierend, als Wandergäste in Europa umherstreifen, sich einige Tage bis Wochen bald hier, bald da aufhaltend. Die in den Tabellen 7 und 8 aufgeführten Daten sprechen wohl für sich. Ergänzend möchten wir hier noch auf die beachtenswerten, detaillierten Angaben R. Poncy's über die Befunde von Magenuntersuchungen an Rallenreihern, Bull. Soc. Zool. Genève 1 176, 204, 205 (1913), 3 23, 25, 26 (1924), Heft 3 hinweisen.

Tabelle 9 (Herbstbeobachtungen).

Ort	Tag	Monat	Jahr	Zahl	Zitat
Neuchâtel . . . . .	2. Sept.		1912	1	M. Reichlen, O. B. 9 233 (1912)
Saas-Tal . . . . .	—		1927	1	L. Hess, E Hänni, O. B. 26 213 (1929)

#### Weitere Mitteilungen über Purpur-, Nacht- und Rallenreiher.

**Purpurreiher:** G. v. Burg, T. 12 102 (1902); A. Graf, T. 21 168 (1911); G. v. Burg, T. 33 139, 165 (1923); A. Rothe, T. 42 470 (1932); A. Ghidini, O. B. 2 41, 42 (1903); R. Poncy, O. B. 16 47 (1918); K. Daut, O. B. 19 9 (1921); R. Poncy, O. B. 24 204, 211 (1927); L. Pitet, O. B. 27 164 (1930); Cl. Côte, Bull. 1 284 (1913); A. Engel, N. O. 6 9 (1922); 1 Stück bei Altstetten (Zü.) 1903, G. Mächler in litt.; 1 Stück vom Rotsee von 1908 im Fischer-Museum in Zofingen, J. Huber (Oberkirch) in litt.; Ch. I. Mariétan, N. O. 7 121 (1925); R. Hainard, Arch. 1 14 (1932).

**Nachtreiher:** G. v. Burg, T. 12 102 (1902); H. Fischer-Sigwart, T. 12 379 (1902); A. Graf, T. 21 168 (1911); F. Stirnemann,

T. 29 384 (1919) und T. 31 376 (1921); G. v. Burg, T. 33 165 (1923); E. Jucker, T. 40 910 (1930); A. Rothe, T. 42 470 (1932); M. Boubier, Bull. 3 9 (1927), Heft 6; A. Ghidini, O. B. 2 42 (1903); K. Daut, O. B. 4 119 (1905); R. Poncy, O. B. 16 47 (1918); D. Buck, O. B. 22 120 (1924); R. Poncy, O. B. 24 211 (1927); J. Schinz, O. B. 29 109 (1932) und 29 141 (1932); R. Hainard, Arch. 1 14 (1932).

Rallenreiher: G. v. Burg, T. 12 102 (1902); A. Graf, T. 21 168 (1911); G. v. Burg, T. 33 152, 165 (1923); H. Mühlemann, zit. nach A. Rothe, T. 41 938 (1931); A. Rothe, T. 42 470 (1932); R. Poncy, O. B. 15 46 (1917); ders. O. B. 16 47 (1918); K. Daut, O. B. 19 9 (1921); A. Engel, N. O. 6 9 (1922); im April 1913 soll ein Exemplar im Juchmoos erlegt worden sein (J. Huber [Oberkirch] in litt.); J. Schinz, O. B. 29 109 (1932); R. Hainard, Arch. 1 15 (1932).

### Zusammenfassung.

1. In der von uns bearbeiteten Literatur liegen keinerlei Beweise dafür vor, dass Purpur-, Nacht- oder Rallenreiher in der Schweiz genistet bzw. gebrütet haben.
2. Alle drei Reiherarten zeigen sich in der Schweiz zwar selten, wenn auch ziemlich regelmässig und fast alljährlich, namentlich im Frühling und Sommer, sehr spärlich im Herbst, meist in einzelnen Exemplaren.
3. Es dürfte sich bei diesen Wandergästen vorwiegend um noch nicht fortpflanzungsfähige oder ungepaarte Individuen ihrer Art handeln, von Ende Juli an auch etwa um Jungvögel des Jahres aus fremden Brutgebieten.
4. Am regelmässigsten zeigt sich der Purpurreiher, etwas weniger regelmässig der Nacht- und am unregelmässigsten der Rallenreiher. Trotzdem verhalten sich die relativen Häufigkeiten der drei Reiherarten Purpur-, Nacht- und Rallenreiher in unserem Lande etwa wie 1 : 1 : 1, während die relative Häufigkeit jeder der 3 Arten zu derjenigen der Rohrdommel in der Schweiz sich wie ca. 1 : 2 verhält.
5. Alle drei Reiherarten zeigen sich im westschweizerischen Mittelland, bei Genf, am Genfer-, Neuenburger-, Bieler-, Murtensee viel regelmässiger als im zentral- und ostschweizerischen Mittelland. Verfliegene Exemplare der Arten sind im Voralpen- resp. Alpengebiet festgestellt worden.
6. Als Aufgaben für die weitere Forschung ergeben sich speziell folgende:
  - a. Es ist die Möglichkeit, dass sich einmal ein Paar Purpur-, Nacht- oder Rallenreiher in der Schweiz zur Ausübung des Fortpflanzungsgeschäftes niederlässt, im Auge zu behalten.
  - b. Es wären Individuen aller 3 Arten zu beringen.

- c. Es sollten die Gelände- und Vegetationsformationen in der Schweiz ermittelt werden, in denen sich Purpur-, Nacht- und Rallenreihler mit Vorliebe aufhalten.
- d. Es ist zu untersuchen, welchen Alters und Geschlechtes die bei uns festgestellten Vögel sind.
- e. Es wären besonders die Angaben in den vorstehenden Tabellen bzw. die darin enthaltenen Lücken zu ergänzen. Eine grössere Zahl, leider meist unetikettierter Exemplare des Purpur-, Nacht- und Rallenreihlers findet sich in Museums- und Lokalsammlungen vor. Eine genaue Durchsicht der letzteren dürfte noch manche brauchbare Angabe ergeben.

### Katze und Singvögel.

Wir erhalten in dieser Angelegenheit in letzter Zeit viele Zuschriften. Wir geben vorläufig den beiden nachstehenden Einsendungen Raum, die Vorschläge enthalten, welche mit nicht allzu vielen Schwierigkeiten verwirklicht werden könnten. Red.

\* \* \*

Die Stadt Bern hat jetzt rund 116,000 Einwohner. Gering gerechnet, entfällt auf je 40 Einwohner eine Katze. Das wären rund 3000 Katzen (Hunde hat es laut polizeilicher Kontrolle ca. 2200). Jede Katze tötet im Durchschnitt mindestens zehn junge Singvögel (durch Zerstörung und Beraubung der Nester und durch Tötung noch nicht flügger Jungvögel). Das wären im Jahr mindestens 30,000 junge Singvögel, die durch die Katzen in Bern getötet werden. — Wenn die Berner einen grossen Teil der im Stadtgebiet erbrüteten jungen Singvögel durch die Katzen töten lassen, so handeln sie unwirtschaftlicher als die Südländer, die die erwachsenen Vögel selbst aufessen!

Die immer wieder aufgestellte Behauptung, dass nur verwilderte, vernachlässigte, verwahrloste und hungernde Katzen Singvögel töten, ist durchaus unrichtig. Der Erfahrungssatz, dass die Katze, je besser sie ernährt wird, um so besser maust, gilt auch für ihre Vogeljagd. Gerade auch der gut genährten und gepflegten Katze macht es ein besonderes Vergnügen, Singvögel zu fangen und so lange mit ihnen zu « spielen », bis das « Spielzeug » tot ist; sie tötet den Vogel oft, ohne ihn zu fressen.

Die allermeisten Katzen werden hier nicht zum Mäusefang gehalten, sondern sind reine Luxustiere \*), deren Haltung auch deswegen besonders beliebt ist, weil dafür keine Steuer erhoben wird.

Zur Einschränkung der Katzenhaltung eine Katzensteuer einzuführen empfiehlt sich nicht, schon wegen Unmöglichkeit einer wirklichen Kontrolle.

\*) Wir möchten hier noch besonders unterstreichen, dass unter dieser Bezeichnung in erster Linie die « Stadt »-Katzen verstanden sind. Red.